



SCHREIT UM HILFE
Stürme, Feuer und andere Klimakatastrophen zeigen, dass wir pfleglicher mit der Erde umgehen müssen

PLANET IN NOT

Es ist höchste Zeit, aufzuwachen und sich am Klimaschutz zu beteiligen. Wie das gelingt, verrät ein renommierter Umweltexperte im Interview

NEUE INITIATIVE VOM BURDA-VERLAG

Mit „For Our Planet“ wollen Burdas Medienmarken wie My Life oder BUNTE ihre Leser zu einem nachhaltigen, umweltschonenden Leben inspirieren und konkrete Impulse geben. Denn wir alle können schon mit kleinen Veränderungen einen individuellen Beitrag für den Klimaschutz leisten – und damit für die Natur und alle Lebewesen auf unserem Planeten. Alle Informationen: forourplanet.com



Mit ihrem neuen Projekt „Klimaretter – Lebensretter“ ruft die Stiftung viamedica zum Klimaschutz und sorgsameren Umgang mit Ressourcen und Energie auf. Ein Interview mit **Markus Loh**, einem Experten für Nachhaltigkeitsthemen.

Herr Loh, warum ist der Klimawandel eine so große Bedrohung geworden?

Man kann inzwischen sehen und fühlen, dass es immer heißer wird. Es kommt vermehrt zu Wetterextremen wie Starkregen und Hitzeperioden – das Ganze fängt an, Einfluss auf unser Leben zu nehmen. Man sieht Flüsse, in denen kein Wasser mehr fließt, oder einst fruchtbare Felder, die jetzt trocken liegen und verdorren. Die Wälder sind im Hitzestress, Bäume bekommen nicht genug Wasser, um Harz zu erzeugen. Und so hat der schädliche Borkenkäfer leichtes Spiel. Auch die heimische Insektenwelt wandelt sich. Es kommen Arten an, die es früher hier nicht gegeben hat, etwa die Tigermücke. Und durch die Hitze kommt

es beim Menschen zum Beispiel vermehrt zu Herz-Kreislauf-Beschwerden.

Kann man überhaupt noch etwas dagegen tun? Haben Sie konkrete Tipps für uns?

Das Wichtigste ist, dass wir etwas tun. Man kann als Einzelperson unglaublich viel bewirken, um einen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten. Das fängt mit der Ernährung an, die ein großes Thema fürs CO₂-Sparen ist. Meine Familie und ich essen etwa selten Fleisch und kaufen beim regionalen Metzger. So schützt man das Klima und sorgt für mehr Tierwohl.

Also seltener Fleisch essen, aber dann mit Genuss. Was können wir noch tun?

Auch Flugreisen sind ein Thema. Wenn man für 29 Euro zum Shoppen jettet, dann passt das nicht. Wie wäre es, wenn man nur einmal in drei oder vier Jahren eine größere Flugreise macht und nicht jedes Wochenende? Das Abenteuer liegt hinter dem nächsten Hügel und Deutschland hat wahnsinnig schöne

Ecken. Es wird einem so viel suggeriert, was man angeblich braucht. Doch warum muss man in Südafrika gewesen sein, wenn man den Nationalpark Wattenmeer noch nicht kennt? Abenteuer, gerne! Aber die muss man nicht unbedingt im Himalaja suchen.

Also kann jeder zum Klimaretter werden?

Ja! Das fängt im Kleinen an und ändert nichts am persönlichen Komfort. Man kann das Licht in Räumen ausschalten, in denen sich keiner aufhält. Oder schauen, dass die Wasch- und Spülmaschinen wirklich voll sind. Außerdem: Stand-by bei Elektrogeräten vermeiden. Die Hände mit kaltem statt warmem Wasser waschen. Stoßlüften statt das Fenster gekippt zu lassen. Beim Heizen spart jedes Grad weniger Energie, ohne frieren zu müssen! Falls möglich, die Wäsche auf der Leine trocknen. Das ist gut für Natur, Wäsche und Geldbeutel. Und ist wirklich in jeder Saison neue Kleidung nötig? Zudem kann man Produkte ohne Verpackung kaufen – sogar beim Discounter. Ein Beispiel, um Plastik zu sparen: Haarseife statt Shampoo benutzen.

Die Stiftung viamedica bietet jetzt auch bundesweit Ökostrom und Biogas an – wie kam es dazu?

Wir als viamedica Stiftung sind ein Aktivposten für das Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen in Deutschland. Unser Fokus liegt auf Energieeffizienz, Ökologie und Nachhaltigkeit, aber auch auf einer gesunden Medizin mit dem Blick auf die Bürgerinnen und Bürger. Wir sind uns dafür mit dem Energieversorgungsunternehmen EWS Schönau, die einen vielfach prämierten Ökostrom und vielfach prämiertes Biogas produzieren, als Partner einig geworden. Deshalb können wir als viamedica Ökostrom & Biogas allen das Angebot machen: Werdet mit uns aktiv und tut etwas für den Klimaschutz. Ganz einfach, und ohne auf Komfort zu verzichten, auf Ökostrom umsteigen und null CO₂ emittieren. Der Wechsel ist bundesweit möglich. Infos finden Sie unter: viamedica-ug.de

Wie wird der Ökostrom erzeugt?

Der Strom von EWS kommt zu 100 Prozent ohne die Beteiligung von Atom- oder Kohlestromfirmen aus. Er wird aus Wasser- und Windkraft sowie Solarenergie gewonnen. Das Biogas von EWS kommt nicht aus der Tierhaltung oder dem Verbrauch von Boden (man pflanzt Energiepflanzen, die für die Stromerzeugung genutzt werden), sondern es entsteht aus dem Prozess, in dem Altpapier zu Pappe verarbeitet wird. Dabei fallen Stärke und organische Stoffe an. Diese werden

in der Kläranlage mit Bakterien versetzt, es entsteht Biogas, das dann ins Netz eingespeist wird. Das heißt, es hat wirklich Premiumqualität und ist über jeden Zweifel erhaben. Es ist toll, solch einen Partner in der EWS Schönau hier im Schwarzwald zu haben.

Sie haben die Kampagne „Klimaretter – Lebensretter“ ins Leben gerufen. Was bedeutet das?

Unser Projekt „Klimaretter – Lebensretter“ ist eine Challenge für alle Beschäftigten des Gesundheitswesens. Fast 7000 Beschäftigte haben sich bereits bei unserem Projekt angemeldet und suchen sich ganz kleine Aktionen aus, die sie umsetzen können. In den Pharmaunternehmen, Arztpraxen, kleinen oder großen Krankenhäusern bilden sich Teams, die auch gegeneinander antreten können, und es entwickelt sich eine unglaublich tolle Dynamik. In unserem Online-Tool – klimaretter-lebensretter.co2-app.de – finden Sie alle Infos und auch die Einsparung wird direkt sichtbar. Mit Erfolg! Wir haben bei unserer Aktion seit Beginn fast 1,5 Millionen Kilogramm CO₂ vermieden! Beispiele: Beim Projekt „Weniger Fleisch essen“ kann man pro Woche sieben Kilo CO₂ sparen. Wer sich vegan ernährt, spart sogar 19 Kilo CO₂. Jeder leistet einen kleinen Beitrag – und das wird ein großes Ganzes. Dieses Projekt

bringt auch viele Kollegen im Homeoffice wieder zusammen, weil alle an einem Strang für das Thema Klimaschutz ziehen. Durch diesen spielerischen Ansatz mit vielen kleinen Aktionen wird das Bewusstsein verändert. Die viamedica hat einen Leitfaden erarbeitet, damit das Tool möglichst wenig Arbeit macht, und einmal im Jahr prämiieren wir die besten Klimaretter Deutschlands mit dem Klimaretter-Award. Für die Unternehmen hat das den Vorteil, dass Energie gespart wird und die Aktion nach innen und nach außen eine sehr positive Wirkung hat. Man kann sie in den Nachhaltigkeitsbericht aufnehmen und mit der Teilnahme an diesem Projekt werden die Mitarbeiter geschult und sensibilisiert, anders mit Ressourcen und Energie umzugehen.

”
Wirklich jeder kann zum Klimaretter werden. Das fängt schon mit Kleinigkeiten an
“



MARKUS LOH

Dipl.-Geograf, Experte für Umwelt und Nachhaltigkeitsthemen, Projektleiter Stiftung viamedica, Freiburg/Breisgau

DIE STIFTUNG VIAMEDICA

Diese unabhängige und gemeinnützige Stiftung hat zum Ziel, Umweltschutz systematisch in der Medizin zu implementieren und die Gesundheitsbranche bei der Umsetzung rund um das Thema Nachhaltigkeit zu unterstützen. Ihr Grundsatz: Ökologie mit Ökonomie verbinden. Von der Hygiene für ein gesundes Zuhause (gesundzuhause.de) über Nachhaltigkeit in der Medizin (viamedica-stiftung.de) bis zum Klimaschutz für das Gesundheitswesen (projekt.klimaretter-lebensretter.de) reicht das Spektrum. „Unser Projekt macht es den Arbeitgebern der Branche leicht, ihre Belegschaft für den Klimaschutz zu sensibilisieren und ihr Engagement für Nachhaltigkeit zu zeigen“, betont der Stiftungsgründer und Arzt Prof. Franz Daschner.



PROF. DR. FRANZ DASCHNER

Arzt, Hygieniker, Umweltpreisträger und Gründer von viamedica